

DEMENZ DIAGNOSTIZIEREN

GERMAN | ENGLISH

Dieses Informationsblatt bietet Auskünfte über die Frühzeichen von Demenz und wie die Krankheit diagnostiziert wird. Es wird betont, wie wichtig eine frühzeitige und richtige Diagnose ist.

Was sind die Frühzeichen von Demenz?

Die Frühzeichen von Demenz sind sehr tückisch und schwer definierbar und sind nicht immer sofort offensichtlich. Es gibt außerdem ein breites Spektrum an unterschiedlichen Frühsymptomen. Meistens scheint man jedoch zu bemerken, dass es ein Problem mit dem Gedächtnis gibt, insbesondere was die Erinnerung an noch nicht lange zurückliegende Ereignisse betrifft.

Weitere übliche Symptome:

- Verwirrung
- Persönlichkeitsveränderung
- Apathie und Zurückgezogenheit
- Verlust der Fähigkeit, alltägliche Dinge zu verrichten

Manchmal erkennen Menschen nicht, dass diese Symptome auf ein Problem hinweisen. Man nimmt fälschlicherweise an, dass ein solches Verhalten zum Älterwerden dazu gehört. Andererseits können Symptome sich aber auch nur allmählich entwickeln und lange Zeit unbemerkt bleiben. Manchmal weigern sich Leute auch, Maßnahmen zu ergreifen, selbst wenn sie wissen, dass etwas nicht in Ordnung ist.

Warnzeichen

Nachstehend finden Sie eine Checkliste der üblichen Symptome von Demenz. Lesen Sie die Liste Punkt für Punkt durch und kreuzen Sie vorhandene Symptome an. Sollten Sie mehrere Kästchen angekreuzt haben, dann wäre es ratsam einen Arzt zu konsultieren.

Gedächtnisverlust, der alltägliche Funktionen beeinträchtigt

Es ist normal, gelegentlich Termine oder die Telefonnummer von Freunden zu vergessen,

und sich später wieder daran zu erinnern. Eine Person mit Demenz vergisst jedoch häufiger Dinge, bzw. kann sich überhaupt nicht an sie erinnern.

Schwierigkeiten beim Verrichten gewohnter Aufgaben

Man kann gelegentlich abgelenkt werden und beim Servieren einer Mahlzeit einen Teil des Gerichtes vergessen. Eine Person mit Demenz kann jedoch mit allen Schritten bei der Vorbereitung einer Mahlzeit Schwierigkeiten haben.

Verwirrung, was Zeit und Ort betrifft

Es ist normal, für einen Moment einmal den Tag der Woche zu vergessen. Eine Person mit Demenz kann Probleme dabei haben, zu einem bekannten Ort zu finden, bzw. sie kann verwirrt sein und nicht wissen, wo sie sich befindet.

Probleme mit der Sprache

Jeder hat manchmal Schwierigkeiten das richtige Wort zu finden, doch eine Person mit Demenz vergisst möglicherweise einfache Worte, bzw. setzt stattdessen unpassende Worte ein, was Sätze schwer verständlich macht.

Probleme mit abstraktem Denken

Die Scheckbuchbilanzführung kann für jeden schwierig sein, doch eine Person mit Demenz hat möglicherweise Schwierigkeiten zu verstehen, was die Nummern bedeuten.

Schlechtes bzw. vermindertes Urteilsvermögen

Eine Person mit Demenz hat möglicherweise beim Autofahren Schwierigkeiten, Abstände bzw. Richtungen einzuschätzen.

Probleme mit Verlegen von Dingen

Jeder kann mal vorübergehend eine Geldbörse bzw. Schlüssel verlegen. Eine Person mit Demenz legt möglicherweise Dinge an unpassende Stellen.

Persönlichkeits- und Verhaltens- veränderungen

Jeder ist gelegentlich einmal traurig bzw. launisch. Eine Person mit Demenz kann rasche Gemütschwankungen aus keinerlei ersichtlichem Grund haben. Die Person kann verwirrt und misstrauisch werden oder sich zurückziehen.

Antriebslosigkeit

Es ist normal, dass man mancher Aktivitäten überdrüssig wird. Demenz kann jedoch verursachen, dass eine Person das Interesse an Aktivitäten verliert, die zuvor mit Leidenschaft ausgeübt wurden.

Beruhend auf Informationen der Alzheimer's Association USA.

FIGHTDEMENTIA.ORG.AU NATIONAL DEMENTIA HELPLINE 1800 100 500

Denken Sie daran

Denken Sie daran, dass viele Leiden ähnliche Symptome wie Demenz aufweisen. Gehen Sie also nicht davon aus, dass jemand Demenz hat, nur weil manche der Symptome vorhanden sind. Schlaganfälle, Depressionen, Alkoholismus, Infektionen, Hormonstörungen, mangelhafte Ernährung und Gehirntumore können alle demenzähnliche Symptome verursachen. Viele dieser Leiden können behandelt werden.

Eine richtige Diagnose ist wichtig

Es ist von entscheidender Wichtigkeit, frühzeitig einen Arzt aufzusuchen. Nur ein Arzt kann Demenz diagnostizieren.

Eine vollständige medizinische und psychologische Befundung kann ein behandelbares Leiden identifizieren und für richtige Behandlung sorgen bzw. das Vorhandensein von Demenz bestätigen.

Zu einem Diagnosevorgang gehört u.a. Folgendes:

- Eine ausführliche Krankengeschichte, die falls möglich sowohl von der Person mit den Symptomen als auch einem engen Verwandten bzw. einer vertrauten Person geliefert wird. Dies hilft bei der Feststellung, ob es sich um ein langsames bzw. plötzliches Auftreten der Symptome und deren Fortschreiten handelt.
- Eine gründliche physische und neurologische Untersuchung, einschließlich Tests der Sinne und Bewegungsfunktionen, um andere Leiden auszuschließen und um Krankheiten zu identifizieren, die die mit Demenz einhergehende Verwirrung verschlimmern können.
- Labortests, einschließlich einer Reihe von Blut- und Urintests zur Identifizierung eventueller Krankheiten, die für die Symptome verantwortlich sind.
- Neuropsychologische Tests zur Identifizierung bewahrter Fähigkeiten und bestimmter Problembereiche wie z.B. Verstand, Einsicht und Urteilsvermögen.
- Weitere fachärztliche Tests wie z.B. Thoraxröntgenuntersuchung, EKG oder CT-Bild (Computertomogramm).
- Ein Geisteszustandstest zur Überprüfung des Ausmaßes geistiger, eventuell von Demenz beeinträchtigter Funktionen wie z.B. das Gedächtnis und die Fähigkeit zu lesen, schreiben und rechnen.
- Psychiatrische Befundung zur Identifizierung behandelbarer Erkrankungen wie z.B. Depressionen, die den Anschein von Demenz haben können, und zur Behandlung eventueller psychiatrischer Symptome wie z.B. Angstzustände oder Wahnvorstellungen, die bei Demenz auftreten können.

Wo fängt man an

Am besten fängt man mit dem Diagnosevorgang beim Arzt an, der nach Erwägung der Symptome und Anordnung verschiedener Tests eine vorläufige Diagnose stellen kann bzw. die Person an einen Facharzt, wie z.B. einen Neurologen, Geriatriker oder Psychiater, weiterverweisen kann.

Manche Menschen wehren sich gegen den Gedanken zum Arzt zu gehen. Manchmal erkennen Menschen nicht bzw. verleugnen, dass etwas mit ihnen nicht in Ordnung ist. Das kann aufgrund der durch Demenz hervorgerufenen Veränderungen im Gehirn der Fall sein, die die Fähigkeit beeinträchtigen, die eigenen Gedächtnisschwierigkeiten zu erkennen bzw. einzusehen. Andere wiederum, die noch einsichtig sind, haben möglicherweise Angst davor, dass deren Befürchtungen bestätigt werden.

Man überwindet dieses Problem am besten, indem man einen anderen Grund für einen Arztbesuch findet. Schlagen Sie z.B. eine Herzuntersuchung, eine Überprüfung des Blutdrucks oder der langfristig verordneten Medikamente vor. Oder schlagen Sie vor, dass es an der Zeit für Sie beide ist, sich einer Vorsorgeuntersuchung zu unterziehen. Reden Sie der Person gut zu und ermutigen Sie sie. Eine ruhige, fürsorgliche Einstellung kann in dieser Situation die Sorgen und Ängste einer Person überwinden.

Wenn die Person noch immer nicht zum Arzt gehen möchte:

- Sprechen Sie mit anderen Familien und Betreuern, die möglicherweise mit ähnlichen Situationen fertig werden mussten.
- Wenden Sie sich an das Team zur Beurteilung der Altenbetreuung (Aged Care Assessment Team – ACAT) unter **1800 200 422**
- Rufen Sie die National Dementia Helpline unter **1800 100 500** [australienweites Auskunftstelefon zu Fragen bzgl. Demenz] an.

WEITERE INFORMATIONEN

Alzheimer's Australia bietet Unterstützung, Information, Aufklärung und Beratung. Wenden Sie sich an die Nationale Demenz-Telefonberatung unter **1800 100 500** oder besuchen Sie unsere Website unter fightdementia.org.au



Interpreter

Für Hilfe mit der englischen Sprache rufen Sie bitte den Übersetzungs- und Dolmetschdienst unter **131 450** an.

DIAGNOSING DEMENTIA

This Help Sheet provides information about the early signs of dementia and the techniques used to diagnose dementia and the importance of an early and correct diagnosis.

What are the early signs of dementia?

Because the diseases that cause dementia develop gradually, the early signs may be very subtle and vague, and not immediately obvious. Early symptoms also depend on the type of dementia and vary a great deal from person to person.

Common early symptoms include:

- Memory problems, particularly remembering recent events
- Increasing confusion
- Reduced concentration
- Personality or behaviour changes
- Apathy and withdrawal or depression
- Loss of ability to do everyday tasks

Sometimes people fail to recognise that these symptoms indicate that something is wrong. They may mistakenly assume that such behaviour is a normal part of ageing, or symptoms may develop so gradually they go unnoticed for a long time. Sometimes people may be reluctant to act even when they know something is wrong.

Warning signs

This is a checklist of common symptoms of dementia. Go through the list and tick any symptoms that are present. If there are several ticks, consult a doctor for a complete assessment.

Memory loss that affects day-to-day function

It's normal to occasionally forget appointments and remember them later. A person with dementia may forget things more often or not remember them at all.

Difficulty performing familiar tasks

People can get distracted and they may forget to serve part of a meal. A person with dementia may have trouble with all the steps involved in preparing a meal.

Disorientation to time and place

A person with dementia may have difficulty finding their way to a familiar place, or feel confused about where they are, or think they are back in some past time of their life.

Problems with language

Everyone has trouble finding the right word sometimes, but a person with dementia may forget simple words or substitute inappropriate words, making them difficult to understand. They might also have trouble understanding others.

Problems with abstract thinking

Managing finances can be difficult for anyone, but a person with dementia may have trouble knowing what the numbers mean or what to do with them.

Poor or decreased judgement

Many activities require good judgement. When this ability is affected by dementia, the person may have difficulty making appropriate decisions, such as what to wear in cold weather.

Problems with spatial skills

A person with dementia may have difficulty judging distance or direction when driving a car.

Problems misplacing things

Anyone can temporarily misplace a wallet or keys. A person with dementia may often put things in inappropriate places.

Changes in mood, personality or behaviour

Everyone becomes sad or moody from time to time. Someone with dementia can exhibit rapid mood swings for no apparent reason. They can become confused, suspicious or withdrawn. Some can become disinhibited or more outgoing.

A loss of initiative

It's normal to tire of some activities. However, dementia may cause a person to lose interest in previously enjoyed activities.

FIGHTDEMENTIA.ORG.AU **NATIONAL DEMENTIA HELPLINE 1800 100 500**

It may not be dementia

Remember that many conditions have symptoms similar to dementia, so do not assume that someone has dementia just because some of the above symptoms are present. Strokes, depression, alcoholism, infections, hormone disorders, nutritional deficiencies and brain tumours can all cause dementia-like symptoms. Many of these conditions can be treated.

A correct diagnosis is important

Consulting a doctor at an early stage is critical. Only a medical practitioner can diagnose dementia. A complete medical assessment may identify a treatable condition and ensure that it is treated correctly, or it might confirm the presence of dementia.

An assessment may include the following:

- Medical history – the doctor will ask about past and current medical problems, family medical history, any medications being taken, and the problems with memory, thinking or behaviour that are causing concern. The doctor may also wish to speak to a close family member who can help provide all the necessary information.
- Physical examination – this may include tests of the senses and movement function, as well as heart and lung function, to help rule out other conditions.
- Laboratory tests – will include a variety of blood and urine tests to identify any possible illness which could be responsible for the symptoms. In some cases, a small sample of spinal fluid may be collected for testing.
- Neuropsychological or cognitive testing – a variety of tests are used to assess thinking abilities including memory, language, attention and problem solving. This can help identify specific problem areas, which in turn helps identify the underlying cause or the type of dementia.
- Brain imaging – There are certain scans that look at the structure of the brain and are used to rule out brain tumours or blood clots in the brain as the reason for symptoms, and to detect patterns of brain tissue loss that can differentiate between different types of dementia. Other scans look at how active certain parts of the brain are and can also help discriminate the type of dementia.
- Psychiatric assessment – to identify treatable disorders such as depression, and to manage any psychiatric symptoms such as anxiety or delusions which may occur alongside dementia.

Where to begin

The best place to start is with the person's doctor. After considering the symptoms and ordering screening tests, the doctor may offer a preliminary diagnosis or refer the person to a medical specialist such as a neurologist, geriatrician or psychiatrist.

Some people may be resistant to the idea of visiting a doctor. Sometimes people are in denial or do not realise that there is anything wrong with them. This can be due to the brain changes of dementia that interfere with the ability to recognise or appreciate the changes occurring. Others, who do have insight into their condition, may be afraid of having their fears confirmed. One of the best ways to overcome this problem is to find another reason to visit the doctor. Perhaps suggest a blood pressure check or a review of a long-term condition or medication. Another way is to suggest that it is time for both of you to have a physical check-up. A calm attitude at this time can help overcome the person's worries and fears.

If the person still will not visit the doctor:

- Talk with other families and carers who may have had to deal with similar situations
- Talk to the person's doctor for advice
- Contact your local Aged Care Assessment Team (ACAT). Call **1800 200 422** for information
- Call the National Dementia Helpline on **1800 100 500**

For more detailed information about the early signs of dementia and seeking help from a doctor, download the *Worried About Your Memory?* booklet from the Alzheimer's Australia website or call the National Dementia Helpline to order a copy.

FURTHER INFORMATION

Alzheimer's Australia offers support, information, education and counselling. Contact the National Dementia Helpline on **1800 100 500**, or visit our website at fightdementia.org.au



For language assistance phone the Translating and Interpreting Service on **131 450**